

## Protokoll der 121. Generalversammlung

Datum: Mittwoch, 27. Februar 2013  
Zeit: 19.15 Uhr  
Ort: Torggel Kreuzlingen

Mitglieder anwesend: 42  
Absolutes Mehr: 22 Stimmen  
Gäste: 10

Referat: Herr Karel E. Ehmann, Leiter Portfolio Management der Thurgauer Kantonalbank  
„Wirtschaftliche Aussichten 2013 und Auswirkungen auf Zinsen und Euro“

## 1. **Begrüssung**

Um 19.15 Uhr begrüsst der Präsident die zahlreich erschienenen Mitglieder sowie die Gäste. Speziell begrüsst werden:

- Stadträtin Dorena Raggenbass
- Peter Schütz, Präsident Gewerbe Thurgau

Vertreter der Presse: Urs Brüscheiler, Thurgauer Zeitung  
Stefan Böker, Kreuzlinger Zeitung

Entschuldigen liessen sich:

- Christian Brändli
- Christian Forster
- Renato Gfeller
- Roger Cotting

In Übereinstimmung mit Artikel 3 der Vereinsstatuten erfolgte die Zustellung der Einladung und Traktandenliste rechtzeitig und unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Anträge des Vorstandes.

Die Traktandenliste wird ohne Änderungen genehmigt

## 2. **Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzähler werden Urban Ruckstuhl und Alf Bischoff einstimmig gewählt

## 3. **Protokoll der Jahresversammlung 2012**

Das Protokoll wurde kurz nach der letzten Generalversammlung im Internet unter [www.gewerbekreuzlingen.ch](http://www.gewerbekreuzlingen.ch) publiziert und konnte dort eingesehen werden.

Ohne Änderungsanträge wird das Protokoll mit Applaus genehmigt und dem Protokollführer verdankt.

#### **4. Jahresbericht des Präsidenten**

Leider mussten wir kurz nach der letzten Generalversammlung den Tod unseres langjährigen Mitglieds Paul Ruckstuhl zur Kenntnis nehmen. Völlig überraschend ist der Kreuzlinger Verleger im Alter von 81 Jahren gestorben, bis zuletzt war er in seinen Firmen präsent. Sein Leben war von Schaffenskraft und Grosszügigkeit geprägt.

Wir bitten Sie, dem Verstorbenen ein ehrenvolles Andenken zu bewahren.

Meinen Jahresbericht möchte ich gerne unter das chinesische Sprichwort „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen“ stellen.

Nicht nur lokal, regional oder national sondern auch international empfinde ich einen

- Verlust an Vertrauen
- Verlust an Bereitschaft, GEMEINSAM Ziele zu erreichen
- Verlust an Vorbildern (Politik, Wirtschaft, Gesellschaft)
- Verlust an gesundem Menschenverstand
- Verlust an Verantwortungsbewusstsein
- Verlust an Realitätsbezug

der mich beunruhigt und ein optimistisches Zukunftsbild etwas eintrübt.

Lassen Sie mich meine Ausführungen aber gliedern:

##### **4.1 Regional**

Anlässlich einer Lunch-Veranstaltung informierte uns Stadtrat Dörflinger über Zentrums-Pläne. Im Zuge seiner Ausführungen wurde erwähnt, dass die Post ebenfalls Standort-Überlegungen anstellte. Direkt angesprochen auf die Pläne der Post bemerkte Stadtrat Dörflinger, er habe keine Kenntnis von Plänen der Post. Und wenige Tage darauf fand eine Besprechung mit Stadtammann Netzle statt mit dem Inhalt, das Zentrum und den Boulevard zu stärken und zu beleben. Mit Freuden hatten wir den Eindruck, der Stadtrat strebe eine Stärkung des Zentrums und des Detailhandels an.

Umso überraschter waren wir, als wir nur kurz nach den Lunch-Informationen von Stadtrat Dörflinger ein Schreiben von der Post erhielten, worin die Post mitteilte, die Post Kurzrickenbach werde ins Zill-Center verlegt und die Post sei diesbezüglich seit rund drei Jahren im Gespräch mit der Stadt Kreuzlingen gewesen. Kurzrickenbach ist eines der wenigen historischen Zentren der Stadt und mit den neusten Bauten – z.B. im Besmer-Quartier – wird dieses Quartier belebt. Dass sich der Stadtrat nicht mit allen seinen Mitteln und Beziehungen (der Kanton hat seine Unterstützung angeboten als er vom Entscheid erfuhr) gegen eine Schliessung der Post Kurzrickenbach wehrte können wir nicht nachvollziehen. Und wenn denn schon eine Schliessung unvermeidbar gewesen wäre hätte der Stadtrat daraufhin wirken müssen, die Post als wichtigen Magneten für andere Detaillisten ins Zentrum zu holen. Diese Chance wurde verpasst und stellte die Ernsthaftigkeit der stadträtlichen Bemühungen, das Zentrum zu stärken im 2012 unter ein erstes Fragezeichen und das Vertrauen erlitt einen ersten Knick – vermutlich gegenseitig.

Im Früh-Sommer 2012 wurde eine stadträtliche Arbeitsgruppe unter Leitung von Stadtammann Andreas Netzle ins Leben gerufen, die sich mit dem Boulevard beschäftigen sollte. In dieser Gruppe wurde auch das Thema „Verkehr“ als Sonderthema definiert, welches gemeinsam angegangen werden sollte. Umso überraschter waren wir als uns plötzlich im November die Medien die stadträtlichen Ideen zur Verkehrsführung im Zentrum unter die Nase hielten und unsere Meinung hierzu wissen wollten. Die Einfahrt in die Hauptstrasse sollte zwischen Bären- und Löwenkreisel unterbrochen werden, das Bodan-Quartier faktisch unter „Heimatschutz“ gestellt werden und eine Ausfahrt aus der Hauptstrasse ausschliesslich über Schützen- und Sonnenstrasse erfolgen. Die Brückierung der Betroffenen war gross und David Betschart hat innert kürzester Zeit Unterschriften gesammelt und eine Petition eingereicht. Schliesslich fand eine Besprechung unter Führung von Stadtammann Andreas Netzle statt, an der Vertreter von Coop, ceha!, Banken, Detailhandel und uns teilnahmen. Wir äusserten Verständnis, am Verkehrsregime im Boulevard etwas ändern zu wollen, bemängelten aber ein stimmiges Konzept der Verkehrsführung und auch der Parkplatzsituation und –Bewirtschaftung. Vor allem sei aber die Schliessung zwischen Bären- und Löwenkreisel auszusetzen und allenfalls in einer zweiten Priorität – wenn denn die anderen Massnahmen tatsächlich unbefriedigend wären – zu prüfen. Der Stadtrat hatte Verständnis für die Anliegen und signalisierte, die Ideen zu überprüfen. Erneut mussten wir mit Überraschung nun feststellen, dass der Stadtrat in die öffentliche Auflage ging ohne auf die äusserst umstrittene Sperrung zwischen Bären- und Löwenkreisel zu verzichten. Dies erneut, ohne zumindest die an der Besprechung im November teilnehmenden zu informieren. Zum zweiten Mal erfuhr das Vertrauen in einen partnerschaftlichen Umgang einen empfindlichen Knick. Wir haben Kenntnis davon, dass jetzt juristisch gegen die Auflage Einsprachen erhoben wurden und so Pläne zur Änderung des Verkehrsregimes Boulevard vorläufig auf Eis liegen. Leider müssen wir feststellen, dass offenbar kein Wille, ein Ziel gemeinsam und vor allem partnerschaftlich zu erreichen vorhanden ist. Wir bedauern diese Einstellung, zumal der Stadtrat in absehbarer Zeit grössere Projekte realisieren möchte und eigentlich auf jeden Support angewiesen wäre. Durchaus selbstkritisch hinterfrage ich natürlich auch unsere eigene Kommunikation. Dass wir teilweise völlig unterschiedliche Interessen als der Stadtrat haben liegt in der Natur der Sache. Konstruktiv gemeinte Kritik als persönlichen Angriff abzutun bringt uns in der Sache nicht weiter und sollte beiderseits vermieden werden. Wir vom Vorstand bieten weiterhin Hand zu zielorientierten, partnerschaftlichen und gemeinsamen Lösungsfindungen.

Die Fusion mit TGshop Fachgeschäfte Kreuzlingen zeigte im 2012 noch keine Anzeichen „zum Fliegen zu kommen“ und der Vorstand wollte anlässlich einer ausserordentlichen Versammlung am 14. November von den ehemaligen Mitgliedern erfahren, welche Bedürfnisse und Interessen sie haben und wie wir sie unterstützen könnten. Bereits im Vorfeld wurde auch klargestellt, dass sogar eine Option der Abspaltung des TGshop aus Gewerbe Kreuzlingen im Raum stehe. Nebst dem Vorstand und Urban Ruckstuhl vom Kantonalen Verband nahmen David Betschart, Peter Trösch und Sandra Né an der Versammlung teil. Das fehlende Interesse der übrigen Detaillisten nahm der Vorstand zum Anlass um die Strategie in Bezug auf den Kreuzlinger Detailhandel zu überdenken. Wir sind zur Auffassung gelangt, dass derzeit ein Generationen- und aber auch Kulturwandel stattfindet. Unter normalen Umständen würde so eine Veränderung wohl mehrere Jahre dauern. Vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftssituation rechnen wir damit, dass

dieser Prozess schneller geht. Wer nicht bereit ist, sich zu verändern der wird verändert werden!

Wir haben daher beschlossen, die Tätigkeiten für den Detailhandel auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. Der Vorstand wird keine Anlässe wie „Sternenzauber“ oder andere organisieren, solange die Kreuzlinger Detaillisten nicht bereit sind, sich aktiv einzubringen und mitzumachen. Hingegen soll der Charakter unserer Lunch-Veranstaltungen modifiziert werden und eher der Aspekt des „Networking“ verstärkt werden.

Wir freuen uns, dass sich Urban Ruckstuhl bereit erklärt hat, die Schnittstelle zum kantonalen Verband sicherzustellen und Patrick Wiget als Vertreter des Detailhandels und der IG Löwenstrasse unseren Vorstand verstärken wird – sofern die beiden denn von Ihnen gewählt werden ☺.

Leider soll nun eine Initiative gestartet werden mit dem Ziel, den Boulevard verkehrsfrei zu gestalten. Diese Initiative reiht sich leider in die Schlange der Initiativen nach dem Motto „Wir wollen freie Sicht aufs Mittelmeer, die Kosten dafür tragen sollen die anderen“ ein! Ich gehe davon aus, dass eine solche Initiative zustande kommt. Die Initianten gehen meiner Meinung nach fahrlässig mit der Lebensgrundlage anderer um! Hier geht es um Existenzen, eigene Interessen sollten dabei keine Rolle spielen.

Wenn der Detailhandel aber verhindern will, dass dieser Initiative auch an der Urne Erfolg hat wäre es langsam an der Zeit, sich tatsächlich Gedanken zum Verkehr auf dem Boulevard zu machen. Vielleicht wäre ja eine Variante in der Form, dass der Boulevard jedes Wochenende gesperrt ist doch eine prüfungswerte Variante. Dies im Sinne eines Kompromisses, um die Totalsperrung zu verhindern. Aber einmal mehr: Der Kreuzlinger Detailhandel wird sich organisieren und bewegen müssen wenn die Geschäfte am Boulevard sich nicht plötzlich vor vollendete Tatsachen gestellt sehen wollen.

## **4.2 überregional**

Jahrzehntelang feierten Staaten Party! Forderungen die grad opportun und populär waren wurden aufgestellt: Es sollte weniger gearbeitet werden, man sollte sich früher pensionieren lassen können obwohl die Lebenserwartung ständig steigt! Löhne sollen ohne Leistung ausbezahlt werden (die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens, für die Unterschriften gesammelt werden), ein Staat kann ein Einkommen mehrfach und in nahezu konfiskatorischer Höhe besteuern. Ein Staat kann über Jahrzehnte mehr Geld ausgeben als er einnimmt. Ich könnte den Katalog beliebig weiterführen.

Nur: Was wir alle wissen: Man kann nicht auf Dauer mehr ausgeben als man einnimmt!!! Auch Staaten nicht!! Und nach der jahrzehntelangen Party sind jetzt Politiker umliegender Länder überrascht, dass sie einen Kater – und vor allem kein Geld mehr – haben!

Ja, woher sollen denn diese Politiker auch wissen, dass man für Geld etwas leisten sollte wenn sie es doch nie nötig hatten?

Verschiedene Entwicklungen auf überregionaler Ebene kann ich schlicht nicht nachvollziehen und beunruhigen mich. Dass ein Krieg wie in Syrien heutzutage von der internationalen Gemeinschaft tatenlos toleriert wird hätte ich seit Mitte des letzten Jahrhunderts für unmöglich gehalten. Den involvierten Politikern geht es nicht um die

Situation des syrischen Volkes, sondern um eigene teilweise innerpolitische Machtspiele. Immer mehr betrachten offenbar Politiker und Staats-Chefs ihre Position als ideale Plattform für Profilierungen und Bereicherungen. Es gilt der Slogan „Nach der Wahl ist vor der Wahl“ und eigentlich – vor allem in Europa und den USA – dringend nötige unpopuläre Entscheidungen werden entweder gar nicht getroffen oder die entsprechenden Politiker bei den nächsten Wahlen durch Komiker – durchaus in Mehrzahl zu verstehen – ersetzt. Je länger je mehr gelange ich zur Einstellung, dass unsere anstehenden Probleme in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht auf demokratischem Weg nicht werden zu lösen sein. Nur: Wo sind Alternativen? Wo sind visionäre und verantwortungsvolle „Führer“? Unsere Wirtschaftsführer verabschieden sich mehr und mehr aus der Politik. Wirtschaftsführer, die Verantwortung empfinden und wahrnehmen treten nicht in der Öffentlichkeit auf und wenn werden sie sofort von den Medien zerpfückt oder als „Brunnenvergifter“ beschimpft.

Wegen Fehlverhalten einzelner – der Raub der Diamanten im Wert von rund € 40 Mio. vor wenigen Tagen gilt als kriminell, der versuchte Raub durch Daniel Vasella im Umfang von CHF 72 Mio. gilt als „Kavaliersdelikt“ – werden Rufe nach Regeln und Gesetzen laut, die 99 % der Schweizer Wirtschaft nicht brauchen.

Abstimmungen werden nicht rational sondern vor allem auch emotional gewonnen und wir müssen nicht erstaunt tun – und das nicht erst seit Vasellas Raubzug – dass die Abzocker-Initiative angenommen werden wird. Bloss: die Auswirkungen werden nicht die grossen Abzocker zu spüren bekommen sondern einmal mehr wir alle! Der Gegenvorschlag wäre besser, schneller umzusetzen ... aber wohl chancenlos! ☹

Es nützt aber nichts, mit dem Finger auf andere zu zeigen! Wir müssen uns selbst an die Nase greifen.

Säen wir selber Vertrauen und wir werden Vertrauen ernten!

Bieten wir Hand zu partnerschaftlichen Lösungen im Interesse der Allgemeinheit!

Seien wir selber Vorbilder für unser Umfeld!

Beurteilen wir unser Handeln und Wirken mit unserem eigenen gesunden Menschenverstand!

Übernehmen wir selber Verantwortung für uns und unser Umfeld!

Und seien wir vorsichtig mit unseren Entscheidungen an Wahlen und Abstimmungen, denn deren Auswirkungen treffen uns.

Bauen wir also keine Mauern, sondern Windmühlen!

Ein Spezieller Dank gebührt aber auch meinem gesamten Vorstand für die sehr tatkräftige Unterstützung im vergangenen Jahr.

➔ Der vom Präsidenten verlesene Jahresbericht wird ohne Diskussion und mit grossem Applaus verdankt und genehmigt.

## 5. Präsentation der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2012 konnte ab unserer Homepage bezogen werden. Unser Kassier Daniel Bollmann präsentiert und erläutert die Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung verzeichnet total Fr. 24'722.50 Einnahmen und Fr. 24'719.78 Ausgaben, daraus resultiert ein Reingewinn von **Fr. 2.72**

Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2012 Fr. 84'693.12

## 6. Bericht der Rechnungsrevisoren

Der Bericht der Rechnungsrevisoren Ernst Habegger und Werner Spirig konnte ab unserer Homepage bezogen werden. Ernst Habegger präsentiert den Revisorenbericht.

→ Der Revisorenbericht wurde ohne Gegenstimme genehmigt

## 7. Genehmigung der Jahresrechnung

Die Revisoren empfehlen der Versammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

→ Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung ebenso einstimmig

## 8. Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand beantragt der Versammlung, dem Vorstand in globo Décharge zu erteilen.

→ Die Versammlung beschliesst einstimmig, den Vorstand zu entlasten.

## 9. Wahlen

### 9.1 Revisoren

Leider hat der Vorstand den Rücktritt von Werner Spirig als langjährigen Revisor zu verzeichnen. Der Vorstand bedankt sich herzlich bei Werner Spirig für die jahrelang geleistete, ehrenamtliche Tätigkeit und verabschiedet Werner Spirig mit einem Einkaufsgutschein von TGshop als Revisor und wünscht ihm für seine weitere Zukunft weiterhin alles Gute.

Neu zur Wahl stellt sich Urs Egli von der Thurgauer Kantonalbank für das Amt als Revisor zur Verfügung. Herr Egli arbeitet bei der Thurgauer Kantonalbank, zuerst als Privatkundenberater in Romanshorn und seit Mai 2006 leitet er die Geschäftsstelle in Erlen. Herr Egli ist Finanzplaner mit eidgenössischem Fachausweis sowie dipl. Business Banker NDS HF. Er hat bereits Revisionserfahrung aus mehreren Vereinen und ist seit 4 Jahren Revisor einer Schulgemeinde. Er ist 33 Jahre alt, verheiratet, Vater von 2 Kindern und wohnt in Romanshorn. Seine wenige Freizeit gestaltet er mit Familie, Segeln und Handballspielen.

→ Die Versammlung wählt Herrn Urs Egli einstimmig als Revisor

## 9.2 Vorstand

Vor nur einem Jahr haben Sie Herrn Renato Gfeller als Vertreter des Detailhandels in unseren Vorstand gewählt. Aus unterschiedlichen Gründen tritt Renato Gfeller bereits wieder aus unserem Vorstand zurück. Da er an der heutigen Versammlung nicht persönlich anwesend sein kann, verabschieden wir ihn auf diesem Weg und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Neu zur Wahl in den Vorstand stellen sich die Herren Urban Ruckstuhl, Bodan AG und Patrick Wiget, Raumkult GmbH. Der Vorstand freut sich sehr über ihre Zusage.

→ Urban Ruckstuhl und Patrick Wiget, werden einstimmig in den Vorstand gewählt.

## 10. Präsentation Jahresprogramm 2013

Werner Meister präsentiert die ersten bereits bekannten Daten des Jahresprogrammes 2013.

Jahrelang fanden die Mittags-Lunches im Restaurant Burg statt. Am 7. März 2013 nun, ist es das letzte Mal, da das Restaurant schliessen wird. Es war nicht so einfach in Kreuzlingen ein geeignetes Restaurant zu finden. Leider gibt es immer weniger Restaurants mit geeigneten Räumlichkeiten. Nach einigem Suchen wurden wir fündig.

Ab **18.04.2013** finden neu die Mittags-Lunches im Restaurant Fischerhaus statt.

Dieses Jahr findet wieder eine GEWA statt. Am 1.Mai 2013 lädt das Gewerbe Kreuzlingen wiederum zum Unternehmerabend ein. Referent ist Dr.Fritz Zurbrügg SNB

Am 13.06.2013 berichtet uns am Mittags-Lunch der neue Oberbürgermeister Uli Burchardt Konstanz, über seine ersten Erfahrungen als Oberhaupt von Konstanz

Die weiteren Daten sind wie immer über die Homepage abrufbar.

## 11. Unternehmerabend und GEWA

Der Präsident orientiert über das Wirken des Referenten Herrn Dr. Fritz Zurbrügg, Mitglied des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank.

Werner Meister und Renate Giger zeigen uns den aktuellen Stand der GEWA auf.

Es fehlen (im Vergleich vor 2 Jahren) Aussteller, da zum gleichen Zeitpunkt noch andere Messen stattfinden. Vom neuen Gewerbler Treff ist momentan erst die Hälfte vermietet. Der Vorstand der GEWA zeigt sich darüber enttäuscht. Gastregion wird die Lenzerheide sein.

Offizielle Eröffnung ist am Donnerstag, 2.Mai.2013, 17.00 Uhr.

Die GEWA dauert vom 2. bis 5. Mai 2013

## 12. Mitgliederbeiträge 2013

Der Vorstand möchte die Vernetzung innerhalb der Mitglieder verstärken und schlägt deshalb vor, das Konzept der Lunches zu ändern.

Der Mitgliederbeitrag soll um CHF 45.- angehoben werden.



Dafür ist am Mittags-Lunches, 1 Teilnehmer pro Mitgliedfirma, an ALLEN Lunches, das Referat und das Essen, inkl. Mineral und Kaffee inbegriffen. Sollten sich gravierende Änderungen ergeben wird es an der nächsten GV nochmals diskutiert.

→ Ohne grosse Diskussion wird die Erhöhung des Mitgliederbeitrages einstimmig genehmigt

### 13. Präsentation des Budgets 2012

Das Budget 2013 konnte ab unserer Homepage bezogen werden.

Der Kassier präsentiert das Budget.

→ Die Versammlung genehmigt das Budget 2013 einstimmig.

### 14. Verschiedenes und Umfrage

Stadträtin Dorena Raggenbass, überbrachte die Grüsse des gesamten Stadtrates und nahm Stellung zum Jahresbericht unseres Präsidenten. Dorena Raggenbass ist sich bewusst, dass der Stadtrat mit dem Boulevard gefordert ist. Die bemängelte Kommunikation zwischen Gewerbe und Stadt leitet sie an den Stadtrat weiter. Gegenseitiges Hand bieten sei wichtig.

O. Fahrion. rührte nochmals die Werbetrommel für die GEWA. Nur noch rund 25 % der Aussteller sind Mitglieder vom Kreuzlinger Gewerbe. Er stellt sich darum die Frage ob die GEWA nicht vom Gewerbeverband losgelöst werden und eine reine Publikumsmesse entstehen soll. Dafür müssten allerdings die Statuten geändert werden.

(Statuten Art. 2.1: „Der Verein wahrt die Interessen der KMU und des Detailhandels und nimmt aktiv am öffentlichen Geschehen teil. **Er sorgt für die Durchführung einer attraktiven Leistungsschau** und setzt sich für die Förderung des Bildungswesen und des beruflichen Nachwuchses ein“).

Der Vorstand diskutierte das auch schon an einer Vorstandsitzung und wird je nach dem wie die GEWA 2013 verläuft, das, an der nächsten GV auf die Traktandenliste nehmen.

Peter Schütz überbrachte die Grüsse vom Thurg. Gewerbeverband

Die konjunkturelle Entwicklung, vor allem im Bauwesen und den Dienstleistungsbetrieben ist nach wie vor gut. Es gibt allerdings Branchen, z. B Exportwirtschaft, die leiden unter der Währung, oder der Tourismus aber vor allem der Kreuzlinger Detailhandel. Weiter erläutert Peter Schütz, dass 2012 ca. 12 Milliarden Franken ins Ausland gegangen sind und das fehlt natürlich dem Schweizer Detailhandel.

Er berichtet weiter über den Tätigkeitsbereich vom Gewerbeverband Thurgau

Was machen wir?

Der Thurgauer Gewerbeverband hat unter anderem noch nie an so vielen Vernehmlassungen teilgenommen, hat sich stark gemacht für die BTS und OLS, den Kantonsratswahlen, denn es sei wichtig, dass sich die KMU's in die Politik einbringen.

Jährliche Veranstaltungen die durch den Thurgauer Gewerbeverband organisiert werden.

Gewerbeforum

Bildungsforum Thurgau

Thurgauer Berufsmesse, dieses Jahr konnten 220 Berufsbilder vorgestellt werden

Ausserdem weist er auf die kommenden Abstimmungen vom 3.März hin und teilt die Abstimmungsergebnisse der Präsidentenkonferenz mit

Minderinitiative	nein
Raumplanungsgesetz	nein
Familienpolitik	nein

Mit dem Satz „ viele Aufträge zu guten Preisen“ verabschiedet sich Peter Schütz. Er nahm zum letzten Mal als Präsident teil. An der Delegiertenversammlung vom 25.03.2013 wird er als Präsident zurücktreten

Mit einem Kurzfilm schliesst der Präsident Peter Markstaller den geschäftlichen Teil der GV ab und übergibt das Wort unserem Referenten Herr Karel Ehmann.

In einem spannenden und kurzweiligen Vortrag erläuterte er uns die wirtschaftlichen Aussichten 2013, sowie die Auswirkungen der Zinsen und den Euro.

Im Anschluss an das Referat genossen wir einen Apéro riche

Nächste Generalversammlung: **26.02.2014**

Für das Protokoll:

27.2.2013,  
Marlise Marazzi - Egloff